



Konzentration vor dem Start. Der Reihe nach mussten sich die Starter dieser Windhundparade einer fachkundigen Jury stellen. Nur die besten bekamen einen Pokal. Hier zwei irische Wolfshunde mit ihren Besitzerinnen. **BEI DER DORER**

1155 Hunde und viele Gäste

- Windhundertage im Schlosspark mit Rekordteilnahme
- Wettbewerbe und Unterhaltung gefallen

VON KLAUS DORER

Donaueschingen – Die größte deutsche Zuchtschau für Windhunde hat in Donaueschingen am Wochenende viele Gäste angelockt. Die „Windhundertage“ des deutschen Zucht- und Rennverbandes fanden zum 17. Mal statt. Im Reiterstation, wo sonst nur edle Pferde starten, gab es Hundesport vom Feinsten.

Das internationale Windhundfestival vermeldete diesmal eine Rekordbeteiligung. 1155 Tiere waren bei dieser inoffiziellen Europameisterschaft der Windhunde am Start. Um den Teilnehmern, die aus allen Herren Länder Europas kamen gerecht zu werden, wurde die Turnierfläche fast verdoppelt. Ein umfassendes Rahmenprogramm sorgte zudem an beiden Tagen für Unterhaltung.

Besonders gut angenommen wurde die Abendveranstaltung am Samstag mit mehreren Hundert Besuchern, zu der auch OB Thorsten Frei auf Stippvisite kam und später den Siegerpokal „Winner Donaueschingen“ überreichte. Beim „Super-best“, einer Art Schaulaufen der Siegerhunde, traten Hunde an, die bereits zu Meisterschaftsehren gekommen waren.

Auch für Kinder und Jugendliche war so Einiges geboten. So konnte in der Kategorie „Kind & Hund“ gestartet werden. Es gab Kinderschminken und eine Schatzsuche. An die 40 kommerzielle



Hund und Halter müssen fit sein. Die schnellsten Windhunde jagen mit über 70 Sachen übers Grün.

Aussteller boten alles, was das Hundehertz begehrt an. Im Mittelpunkt stand die Präsentation der 13 unterschiedlichen Windhundrassen. Diesmal wurde der „irische Wolfshund“ (Irish Wolfhound) besonderes hervorgehoben. Er feierte ein Jubiläum, seit genau 100 Jahren ist er offizielle ins deutsche Zuchtbuch eingetragen. Aber auch Afghane, schottische Deerhounds oder den englischen Greyhounds, der mit seinen 70 Stundenkilometern zu den schnellsten Hunde der Welt gehört, sah man. Parallel ging es bei so genannten Coursing-Läufen richtig zur Sache. Simuliert wurde beispielsweise eine rasante

Windhundjagd. Viele der Tiere stellten sich zudem einer fachkundigen Jury und kämpften um Pokale. Windhunde müssen bestimmte Schönheitsstandards erfüllen. Wichtig sind neben Größe und Gewicht auch die Beschaffenheit des Fells und eine ästhetische Gangart sowie ein ausgeglichener Charakter des Tieres.

„Wir sind diesmal besonderes zufrieden“, zog Angelika Heydrich vom Zuchtverband trotz Regens am Sonntagmittag eine positive Bilanz. Die Windhundzüchter werden im nächsten Jahr, Anfang August, wieder nach Donaueschingen kommen.